

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 114. Mittwoch den 22. Oktober 1817.

Wiedereröffnung der hohen Schule zu Löwen.

Die alte ehrwürdige Hochschule, die, 1420 von Johann IV. von Brabant gegründet, nach einem ruhmvollen Bestande durch drei Jahrhunderte hindurch durch die Barbarei derjenigen zerstört worden war, die uns Freiheit und Glück zu bringen, und alles neu zu schaffen versprochen, ist jetzt in eben demselben Monate wieder eröffnet worden, in welchem sie 1797 von den Franzosen aufgehoben wurde. Die grauen Hallen, wo sonst die Lehren der Weisheit ertönten, werden von Neuem sich mit wißbegierigen Jünglingen füllen, der Lehrstuhl, den sonst ein Hugo Grotius, ein Justus Lipsius inne hatten, wird nicht ferner verwaist seyn. Die großen Erinnerungen an alle die ausgezeichneten Männer der Vorzeit, die daselbst als Lehrer oder Schüler gelebt, waren in jeder Miene der Anwesenden bemerkbar, die

sich in zahlreicher Menge zu dieser Feier eingefunden hatten. Se. Excellenz der Generalkommissarius des Unterrichts und der Künste und Wissenschaften, nahm nach einer der Würde des Gegenstandes angemessenen Rede den neuen Lehrern den vorgeschriebenen Eid ab und erklärte hierauf die Hochschule für neu eröffnet. Zum Schlusse hielt der Rektor Magnificus eine Rede, worin er das Bild der ruhmvollen Vergangenheit mit den freudigen und glänzenden Ausichten in die Zukunft ausschmückte. Die ganze Stadt nahm den lebhaftesten Antheil an diesem Ereignisse. Eine freiwillige Ehrenwache hatte sich für diesen Tag aus der Mitte der Bürger gebildet, alle Straßen waren festlich geschmückt, alle Häuser beim Einbruch der Nacht, die bei einem glänzenden Balle alle Behörden der hohen Schule und der Stadt vereinte, erleuchtet.

Vermischte Nachrichten.

In Hamburg ist am 2. Oktober die vor kurzem daselbst errichtete Navigationschule, in Gegenwart mehrerer Mitglieder der hochlöblichen Schiffahrts- und Hafendeputation und der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbes feierlich eröffnet worden.

Zu Newcastle in England wurde kürzlich von der dortigen Obrigkeit ein Barbier zu 3 Schill. Strafe verurtheilt, weil er am Sonntage — barbirt hatte.

Capit. Zimmermann, vom Schiffe Iris, welcher am 1ten Oktober zu Pillau angekommen, hat am 1ten September auf der Wellbank in der Nordsee um die Mittagszeit zwei Falken gefangen, von denen jeder ein dünnes Brettchen mit Messingdrath befestigt an den Füßen hatte, worauf mit Dinte die Worte: „Barton of London off the Texel Sept. 11th. D S. Greenwell 1817.“ geschrieben standen. Beide Brettchen waren also an dem nämlichen Tage beschrieben worden, an welchem man die Falken einfing, die demnach, da Capit. Greenwell sie Angesichts des Texels hatte fliegen lassen, in einigen Stunden eine Strecke von 20 deutschen Meilen zurückgelegt hatten.

Morgen,

Donnerstag den 23. Oktober,
wird uns der berühmte
Bauchredner

Herr Alexander
aus Paris

bei seiner Durchreise nach Petersburg, auf unserm neuen Stadttheater durch seine so seltne und überall bewunderte Kunst erfreuen. Von allen Orten Deutschlands ist diesem jungen, besonders auch wegen seines edlen und bescheidenen Charakters willen beliebten, Künstler öffentlich das beste Lob ertheilt worden, und kürzlich erfuhr er auch in Dresden von Sr. Majestät unserm Allergnädigsten Könige und den gesammten Allerhöchsten Herrschaften, sowohl im Königlichen Schlosse als auch im öffentlichen Theater die ausgezeichnetsten Beweise Allerhöchster Huld und Gnade. Er ist uns demnach schon satfam empfohlen, so daß unsere Erwartungen von seiner Kunst wohl mit Recht aufs höchste gespannt seyn dürfen. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen. Wir halten aber für Pflicht, hier besonders zu bemerken, daß wir, bei seiner Beilligung, nicht mehr, als nur die Eine angekündigte Kunstmittheilung von ihm zu bewundern bekommen werden.

VIERTES CONCERT

im Saale des Gewandhauses.

Morgen, den 23ten Oktober.

Erster Theil.

Symphonie, von L. van Beethoven.
(A dur.)

Scene und Arie, von Portogallo, gesungen v. Madame Neumann-Sessi.

Violoncell - Concert, von Hus Desforges, vorgetragen von Herrn

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Wranitzky, Violoncellist der k. k. Hoftheater in Wien.

Zweiter Theil.

Ouverture, von Méhul.

Potpourri, für das Violoncell, von B. Romberg, vorgetragen von Hrn. Wranitzky.

Chor, (la tempesta,) von Jos. Haydn.

T h e a t e r.

Heute den 22.: Graf Esser.

Gastrollen. Mad. Boh's Elisabeth. Hr. Wendy, Esser.

Börse in Leipzig

am 21. Oktober 1817.

C o u r s e

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

<i>im Conv. 20 Fl. Fuss.</i>		P.	G.
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.			
Grosse	—	60	
Kleinere	—	60	
ditte verlosbare à 3 pC.			
zu 1000 u. 500 Rthlr.	75	—	
zu 200 u. 100 —	75	—	
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.			
Anleihe d. Reichenbach & Comp.			
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	98	
zu 200. 100 u. 50 —	—	98½	
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.			
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	90	
zu 200. 100. 50 u. 25 —	—	90	
Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.			
zu 3000. 2000. 1000 u. 500 Rthlr.	90	—	
zu 200 u. 100 —	90	—	
			P. G.
			— 97
			— 97
			— 97
			— 55
			— 56
			— 68
			— 68
			— 102½
			— 102½
			— 105½
			— 105½
			— —
			— —
			— 103½
			— 103½

Börse in Leipzig

am 21. Oktober 1817.

Course		Briefe	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fuß.			
Amsterdam in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	139½	139½
Augsburg in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	100½	
	(3 Mt.)	99½	
Berlin in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	101½	
	(3 Mt.)	102½	
Bremen in Ld'or	(k. S. 2 Mt.)	108½	
Breslau in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	102½	
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 2 Mt.)	100½	
	(3 Mt.)	99½	
Hamburg in Bco.	(k. S. 2 Mt.)	149½	
	(3 Mt.)	148½	
London	(2 Mt.)	6. 8¼	
	(3 Mt.)	6. 7¼	

	Briefe	Geld.
Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt.	79
Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 2 Mt.)	78½
Wien in W. W.	(k. S. 2 Mt.)	35½
— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 2 Mt.)	100½
Lcuisd'or à 5 Rthlr.		198½
Holl. Ducaten à 2½ Rthlr.		14½
Kaiserl. d°		14
Bresl. à 65½ As d°		10½
Passir. à 65 As d°		10
Spccies		2½
Preuss. Corrent.		101½
Cassen-Billets		104½
Wiener Einlösungs-Scheine		35
Gold pr. Mark fein Cölln.		209
Silber 13 L. u. dar. pr. d°		13.18.
d° niederhaltig d°		13.15.

Thorzettel vom 21. Oktober 1817.

Grimma'sches Thor.	II.	Die Berliner Post	7
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Pettefon, k. Schwedischer Generalconsul		Hr. Koppbl. Brenner v. London, im H. de S.	3
v. Dresden, im H. de Saxe	6	Kannstädter Thor.	II.
Regoz. Lorie v. Montpellier, v. Dresd. —	12	Gestern Abend.	
Baugredner Alexander de Bastemard von		Hr. Weinbl. Kröger v. Orpherohe, im d. Kanne	6
Paris, im Hor. de Bav.	12	Vormittag.	
Vormittag.		Auf der Nordhäuser Post: Hr. Kfm. Elmer	
Die Breslauer v. Post	6	v. Coronna, pass. durch	9
Die Thuzner- u. Zittauer v. Post	7	Hr. Kfm. Sachl v. Berlin, v. durch	10
Die Dresdner v. Post	8	Peter & Thor.	II.
Halle'sches Thor.	II.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Waller v. Eisenberg, b. Waller	8
Hr. Kfm. Pasche v. London, im H. de Bav.	9	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Adv. Zippler v. Borna, v. Wieprecht	1
Die Dessauer Post	1	Die Annaberger i. Post	2
Hr. Louis u. Ernst v. Hemmingen und Pastor			
Hombetz v. Studyard, im H. de S.	3		

Thorschluß um 6 Uhr.